

Norwegen will gesamtes europäisches CO₂ unter Nordsee einspeichern.

Norwegen will nach Angaben von Ministerpräsident Jonas Gahr Store das gesamte in Europa produzierte CO₂ einlagern. „Ohne die Abscheidung und anschließende Speicherung des Treibhausgases wird man die Klimaschutzziele nicht erreichen können“, sagte Store am Montag in Oslo nach einem Treffen mit Kanzler Olaf Scholz. Er kenne die Ängste in Deutschland, fügte Store in Anspielung auf die Ablehnung der sogenannten [CCS-Technologie in Deutschland](#) hinzu. Aber Norwegen habe sehr große und gute Erfahrung darin, CO₂ in 3000 Meter Tiefe unter der Nordsee einzulagern. Die Lagerstätten könnten künftig das gesamte in Europa produzierte Treibhausgas speichern. „Wir haben Erfahrung und wissen, dass es dort bleibt. Das ist ein sicherer Lagerort.“ Norwegen will das Kohlendioxid später wieder als Rohstoff benutzen.

Auch Scholz unterstützt das Projekt. Deutschland erhält von Norwegen Gas, will aber künftig CO₂ zurückliefern. Der Kanzler wich der Frage aus, ob die CCS-Technologie dann nicht auch in Deutschland eingesetzt werden könne. „Es gibt in den letzten Jahren große, beeindruckende technologische Entwicklung“, sagte Scholz nur.

Er sprach von einer faszinierenden Technologie. Eine andere Variante sei, dass entstehendes CO₂ bei der industriellen Produktion gar nicht erst entweicht, sondern schon am Produktionsort genutzt werden kann. Deutschland und Norwegen wollen überdies ihre Zusammenarbeit im Energiesektor weiter ausbauen. Bundeskanzler Scholz würdigte am Montag bei seinem Antrittsbesuch in Oslo die Bedeutung der norwegischen Gaslieferungen auf dem Weg aus der Abhängigkeit von russischem Erdgas. „Ich bin sehr froh, dass wir mit Norwegen einen sicheren, demokratischen und verlässlichen Partner haben bei der Energieversorgung Deutschlands und Europas“, sagte er nach einem Gespräch mit Norwegens Regierungschef Støre. Man wolle nun auch im Bereich der erneuerbaren Energien noch enger kooperieren.

[Die Bundesregierung bemüht sich schon seit Monaten um eine engere Partnerschaft mit den nordischen Ländern im Energiebereich, um von den russischen Gas-Importen loszukommen.](#) Norwegen ist seit der drastischen Drosselung der russischen Gaslieferungen Mitte Juni der wichtigste Gaslieferant Deutschlands.

Støre sicherte Deutschland weitere Unterstützung zu. „Norwegen ist bestrebt, ein stabiler Gaslieferant für Deutschland zu sein“, sagte er. Auch er betonte aber, dass Gas nur eine stabile Energiequelle für den Übergang sei.

Scholz und Støre hatten zuvor zusammen an einem Gipfeltreffen der nordischen Staaten teilgenommen. Am Abend wollte der Kanzler nach Schweden weiterreisen, wo er am Dienstagmorgen die Ministerpräsidentin Magdalena Andersson zu einem Gespräch unter vier Augen treffen wird. Anschließend ist ein Besuch beim Lastwagenhersteller Scania geplant, der gemeinsam mit Volkswagen an Konzepten zur Elektrifizierung des Lastverkehrs arbeitet.

(aus: <http://www.welt.de/>, vom 16.08.2022)